

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 10 (1934-1935)
Heft: 14

Rubrik: Verbandsnachrichten = Nouvelles de l'association

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ist aus dem Kreise unserer alten Kameraden ergangen. Unsere Sektionen haben Gelegenheit erhalten, sich darüber zu äußern, ob sie die Bildung einer besonderen Veteranenvereinigung als notwendig erachten und ob im bejahenden Fall ein besonderes Abzeichen für dieselben geschaffen und ihre Beteiligung an den Schweiz. Unteroffizierstagen in Zivilkleidung gestattet werden soll. Bekanntlich hat unser Verband seit der Wiederaufnahme der Schweiz. Unteroffizierstage nach dem Weltkrieg im Jahre 1925 in Zug immer — und unbestreitbar zum Vorteil der Sache — strikte daran festgehalten, daß die Beteiligung an SUT *ausnahmslos* nur in Uniform gestattet werden soll. Das bedingte, daß immer eine gewisse Anzahl aus der Wehrpflicht entlassener oder vorübergehend vom Militärdienst befreiter Kameraden von den Zeughäusern für die SUT mit Uniformen ausgerüstet werden mußten.

Unsere nächste Delegiertenversammlung wird sich mit der Frage der Bildung einer Veteranenvereinigung zu befassen haben, da bezügliche Anträge durch eine Sektion eingereicht worden sind. Eine allgemeine Abklärung vor der Delegiertenversammlung kann die Verhandlungen abkürzen. Wir bitten unsere Leser aus der Mitgliedschaft des SUOV, sich zu dieser Frage offen zu äußern.

Redaktion.



Der Verband aarg. Unteroffiziersvereine

hielt am 10. Februar im « Salmen » in Aarau seine 24. Delegiertenversammlung ab. 42 Delegierte, 22 Ehrenmitglieder und Gäste konnte der rührige Kantonalpräsident Wm. E. Stesel, Brugg, begrüßen. Der Zentralverband schweiz. Unteroffiziere ließ sich durch Wm. Wirz, Baden, und die kantonale Militärdirektion durch Herrn Oberstlt Metzger, Aarau, vertreten. Verschiedene Behörden und Verbände ließen sich wegen Inanspruchnahme durch die Propaganda für die Wehrvorlage entschuldigen. Nach der Genehmigung des Protokolls der letzten Delegiertenversammlung in Lenzburg erstattete der Präsident seinen Bericht über das verflossene Jahr. In sechs Vorstandssitzungen wurden die laufenden Geschäfte erledigt, dazu gesellten sich verschiedene Kommissionssitzungen und Delegationen. In der verflossenen Berichtsperiode verzeichnet der Verband einen Zuwachs von 151 Mitgliedern und zählt heute 10 Sektionen mit 793 Mitgliedern. Als Höhepunkt der Veranstaltung pro 1934 können wir den Kant. Unteroffizierstag (KUT) in Baden bezeichnen, an dem zirka 50 % aller Mitglieder teilgenommen haben. Zugleich feierte der Kant. Verband sein 25jähriges und die Sektion Baden ihr 40jähriges Bestehen. In sechs Disziplinen wurde der Wettkampf durchgeführt. Anschließend an den Jahresbericht referierte Fourier O. Fischer, Präsident des Organisationskomitees, über den Schlußbericht des KUT. So erfreulich die Erinnerungen an den gut verlaufenen Anlaß sind, ist doch ein Tropfen Wermut dabei, und das ist das Defizit von allerdings nur rund 200 Franken. Der technische Bericht brachte manche praktische Lösung und Anregung für spätere Wettkämpfe und wir dürfen für ihre Vorschläge dankbar sein.

Als nächster Ort der Delegiertenversammlung wurde Zofingen bestimmt. Das Arbeitsprogramm für 1935 sieht am 29./30. Juni einen kantonalen Ausmarsch vor, der unter der bewährten Leitung des Herrn Oblt. A. Gloor, Schöffland, und Oblt. A. Garonne, Aarau, steht. Der Ausmarsch wird für alle Alterskategorien, Auszug, Landwehr und Landsturm, eingeteilt, mit Ziel Göschenalp und Kehlenalp und für die Gebirgsgewohnten Sustenhorn oder Gwächtenhorn. Es wird eine Marschleistung von 8 bis 14 Stunden verlangt. Die Kosten werden so niedrig als möglich gehalten, um eine große Zahl Mitglieder dafür gewinnen zu können. Parallel zum Gebirgsmarsch sollen kleinere militärische Übungen durchgeführt werden. In kurzem, markantem Aufruf gedenkt der Kantonalpräsident der Wehrvorlage. Es ist die Pflicht aller Unteroffiziere, sich tatkräftig für die Wehrvorlage einzusetzen, um ihr zu einer würdigen Annahme zu verhelfen, denn unser Volk muß beweisen, daß unsere Demokratie imstande ist, sich selbst zu behaupten. Mit einmütiger Zustimmung werden die Aargauer Unteroffiziere für das Gesetz eintreten.

Des kürzlich in Bremgarten verstorbenen Mitbegründers des UOV, Feldw. Gygax, wurde durch Erheben von den Sitzten ehrend gedacht. Wm. Wirz, Baden, überbrachte die Grüße des

Zentralvorstandes und dankte dem Kantonalpräsidenten Wm. Stesel für seine unermüdlige Arbeit und den Unteroffizieren für ihre außerdienstliche Tätigkeit. Zum Schlusse ergriff noch Herr Oberstlt. Metzger, Aarau, das Wort und vermittelte die besten Grüße von Militärdirektor Keller und den militärischen Behörden und versicherte die Unteroffiziere ihrer Sympathie für deren Tätigkeit außerhalb ihrer Dienstpflicht. Anlässlich der KUT übergab Wm. Leimgruber, Baden, zum 25jährigen Jubiläum des Verbandes von der Kant. Schützengesellschaft einen Becher, was heute in Freude gewürdigt wurde. Um 12.15 Uhr konnte der Kantonalpräsident die flott verlaufene Versammlung schließen. Anschließend fand im « Salmen » ein gemeinsames Mittagessen statt, während welchem der Jugendhandharmonikaklub Aarau die Delegierten durch einige Musikstücke unterhielt. Unsern besten Dank für das Gebotene. In den Nachmittagsstunden reisten die Teilnehmer wieder heimzu und die Jahresarbeit in den Vereinen wird ihren Anfang nehmen. Mögen die Arbeiten von Erfolg beschieden sein zu Ehren unseres Verbandes und unseres Vaterlandes.

-t-

Unteroffiziersverein Basel-Stadt

Donnerstag den 14. Februar hatte der Basler Unteroffiziersverein Gelegenheit, Herrn Oblt. Höriger über Gas- und Luftschutz sprechen zu hören. Den Ausführungen dieses lehrreichen Vortrages folgten alle Zuhörer mit regem Interesse.

Die heutige Art der Kriegsführung begnügt sich nicht mehr mit den Vorgängen unmittelbar an der Front, sondern die Gefahrenzone kann bis weit ins gegnerische Hinterland verlegt werden, dank den Errungenschaften der Technik. (Ob man dafür den menschlichen Erfindergeist wohl rühmen soll?)

Immer größere Leistungsfähigkeit an Tragkraft und Geschwindigkeit weisen die neuen Flugzeugtypen auf, und immer vernichtender werden ihre Mittel gestaltet.

Dreierlei Gefahren drohen bis heute dem Hinterland aus der Luft. Es sind die Brisanz- oder Sprengbomben, die Gasbomben und die Brandbomben.

Die *Brisanzbomben* werden wohl noch immer die nachhaltigste Wirkung ausüben, die vor allem in der zerstörenden Wirkung liegt.

Die *Gasbomben* können nur eine geringe zerstörende Wirkung haben. Ihre Aufgabe ist, durch Einwirkung auf die Organe den Menschen kampfunfähig zu machen. Je nach der Beschaffenheit der Gase ist ihre Wirkungsdauer verschieden. Sie beträgt bei einigen nur bis 20 Minuten, kann aber bei andern ansteigen, je nach der Witterung, bis 14 Tage und mehr (tiefe Temperatur und Windstille). Die Gase sind sehr empfindlich gegen Witterungseinflüsse wie Wind, Feuchtigkeit, Sonnenbestrahlung u. a.

Gegenmittel sind der individuelle Gasschutz durch die Gasmaske oder der kollektive Schutz durch gassichere Unterkunftsräume. Daneben fällt im Hinterland auch das chemische Gegenmittel, die Entgiftung und Entseuchung in Betracht. Dies muß aber durch vorher ausgebildete Mannschaften durchgeführt werden.

Das heimtückischste Mittel des Fliegers ist wohl die *Brandbombe*. Sie wurde im Weltkriege nur vereinzelt und ohne größere Erfolge angewendet. Neuerdings hat aber die Technik sehr wirksame Verbindungen herausgefunden, so z. B. die Elektron-Thermit-Brandbombe. Auf 600° Celsius erhitzt, schmilzt das Metall (Elektron) und verbrennt unter Hitzentwicklung bis 3000° Celsius. Diese Bomben werden schon in kleinen Ausmaßen hergestellt. Z. B. die 1-kg-Brandbomben haben die Kraft, die Ziegel eines Hauses zu durchschlagen, sie bleiben dann aber im Dachboden stecken und brennen ungefähr 5 Minuten. Dabei werden auch schwer entflammbare Materialien zum Brennen gebracht, ja Eisen und Stahl halten sogar nicht stand. Gewöhnliche Löschmittel wie Wasser u. a. nützen nichts, im Gegenteil sie erhöhen oft nur die Wirkung. Die besten Erfahrungen hat man in der Abwehr mit trockenem Sand gemacht, der ja leicht zu beschaffen ist.

Doch sind all den Luftangriffen Schranken gesetzt nicht nur durch die Witterung, sondern auch durch die Treffsicherheit (20 %) und die Dichte der Abwürfe. Um Stadtgebiete richtiggehend zu zerstören rechnet man pro km² 1000 t Brisanzbomben, d. h. bei Verwendung der größten Flugzeugtypen müßten zur Zerstörung Groß-Basels 5000 Flugzeuge auf einmal eingesetzt oder 50 Angriffe in rascher Folge mit je 100 Flugzeugen durchgeführt werden. Es ist also auch hier gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen.

Trotz alledem dürfen wir aber nicht die Wirkung, vor allem die moralische, unterschätzen. Allein es nützt nichts, sich durch diese Kampfmittel einen panischen Schrecken einjagen zu lassen. Im Gegenteil. Es ist unsere Pflicht, uns damit zu

beschäftigen, damit wir in einem Ernstfalle nicht ungewappnet sind. — Der Referent zeigte noch zwei Filme, die zu vermehrtem Verständnis seiner Ausführungen beitrugen. — Herrn Oblt. Höriger ist für seine überaus lehrreiche Darbietung großer Dank auszusprechen. H.

Unteroffiziersverein Bezirk Lenzburg

Sonntag den 3. Februar fand in Seon bei Kamerad Siegrist die ordentliche Generalversammlung statt.

Eine rege Tätigkeit im verfloßenen Jahr hat die Stimmung unter der Mitgliedschaft wieder gehoben. Als Hauptanlässe seien erwähnt die Einweihung der angeschafften Fahne auf dem Eichberg bei Seengen, die Teilnahme am KUT Baden, wo wir an 4. Stelle rangierten, dann die eidg. Wettkämpfe im Gewehr- und Pistolenschießen und zuletzt das wohlgelungene Jahresfest im neuen Vereinslokal (Rest. z. «Ochsen») in Lenzburg. — Der Mitgliederbestand hat sich wieder gehoben, die Kasse steht besser. — Oblt. Graf, der als Übungsleiter und Korrespondent dem Verein große Arbeit geleistet hat, ist zurückgetreten; seine uneigennützigste Hingebung für den Verein sei ihm an dieser Stelle nochmals verdankt.

Der Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen: Wachtm. Leder, Ammerswil, Präsident; Wachtm. Siegrist Fr., Seon, Vizepräsident; Fourier Häuptli C., Staufien, Schriftleiter; Wachtm. Lüem W., Hendschiken, Kassier; Feldw. Hofer, Lenzburg, Protokollführer; Oblt. Bißegger K. und Wachtm. Hintermann Hs., Lenzburg, Beisitzer.

Der Vorstand hat folgende Chargenverteilung vorgenommen: Übungsleiter für die Felddienstübungen: Oblt. Bißegger K.; Chef für das Gewehrschießen: Wachtm. Siegrist; Chef für das Pistolenschießen: Wachtm. Lüem Walter; Chef für das Handgranatenwerfen: Wachtm. Hintermann.

Das neue Vereinsjahr soll mit intensiver Arbeit einsetzen; der Vorstand erwartet von den Mitgliedern nicht nur fleißigen und pünktlichen Übungsbesuch, sondern auch restlose Mitarbeit an der Mitgliederwerbung. H.

Unteroffiziersverein der Stadt St. Gallen

(Korr.) Die auf Samstag abend den 23. Februar in die «Centralhalle» einberufene Jahreshauptversammlung wies einen guten Besuch auf.

In seinen Begrüßungsworten hob der Vorsitzende, E. Mock, die Bedeutung der Verhandlungen hervor und wünschte der eidg. Wehrrvorlage den notwendigen Erfolg. Das von Wachtm. A. Fräfel gut abgefaßte Protokoll der Herbsthauptversammlung fand einhellige Genehmigung. In einem ausführlich gehaltenen Jahresbericht, dessen Inhalt von bestem Sinn für die Bedürfnisse der Sektion zeugt, finden alle jene Momente des letzten Jahres nochmalige Erwähnung, welche mit der regen und fruchtbringenden Übungs- und Vorstandstätigkeit im Zusammenhang stehen. Dabei wird auch des Erfolges der an die Militärskitage vom 12./13. Januar nach Glarus entsandten zwei Patrouillen gedacht, wobei speziell diejenige unter der Führung von Korp. Paul Koller hervorgehoben wird, welche den vierten Rang erzielte. Den im Laufe des Berichtsjahres verstorbenen drei Mitgliedern, Oberst Ph. Heitz, Kav.-Feldw. Werner Wild und Wachtm. Walter Schmid, werden Worte dankbaren Gedenkens zuteil und ihr Andenken durch die Versammlung in pietätvoller Weise geehrt.

Schützenmeister H. Fischer bot anschließend in einem verlesenen Berichte einen Rückblick auf das Wirken im Schießwesen, welchen sowohl hinsichtlich der erzielten Leistungen an den verschiedenen Wettsschießen, als namentlich auch bezüglich der Übungsfrequenzen Erfolge beschieden waren.

Mit viel Verständnis unterzogen die Vereinsrevisoren die letztjährige Arbeit im Vorstände und der Sektion einer eingehenden Revision, von deren Resultat von Fourier Alfr. Rohner in inhaltsreichen Worten Kenntnis gegeben wurde.

Die üblichen Anträge, die sich auch auf die Genehmigung der nahezu ausgeglichenen Jahresrechnung bezogen, fanden einmütige Zustimmung.

Das Sommerprogramm, dessen Einzelberatung hinsichtlich verschiedener Übungen dem Vorstände überlassen bleibt, sieht auf Ende März eine Felddienstübung in der Umgebung der Stadt mit dem Unteroffiziersverein Rorschach und während der Monate März und April einen unter der Leitung von Oblt. Otto Scheitlin stehenden Kurs für Gruppengefechtsübung vor. Die spätere Sommerarbeit steht im Zeichen des in der ersten Augsthälfte in Rorschach stattfindenden Unteroffizierstages des st. gallisch-appenzellischen Unteroffiziersverbandes, wobei die dort zur Durchführung gelangenden Disziplinen spezielle Berücksichtigung finden sollen. Auf dem Gebiete des Schießens fanden je elf Übungen mit Gewehr und Pistole im Programm Berücksichtigung.

Ebenso wird wiederum ein Jungschützenkurs durchgeführt. Zwecks Ergänzung dreier ausscheidender Vorstandsmitglieder, deren Tätigkeit Worte des Dankes und Anerkennung zuteil wurde, fanden die notwendigen Ersatzwahlen statt, welche auf Wachtm. Robert Würzler, Gefr. Alb. Zimmermann und Korp. Ulrich Graf entfielen. Mit Einmütigkeit wurden alsdann als Präsident Art.-Korp. Ernst Mock sowie als Schützenmeister Wachtm. Hans Fischer bestätigt und in Erweiterung des Vorstandes auch der Übungsleiter Oblt. Scheitlin zur Mitwirkung beigezogen.

Zuhanden des eidg. Zentralvorstandes gelangen von Oblt. Scheitlin einige Anträge zur Verlesung, welche unter anderm auch eine etwas bessere finanzielle Unterstützung für die Durchführung von Felddienstübungen bezwecken. Ein für demnächst vorgesehener Diskussionsabend, bei welchem Anlasse Zentralsekretär Möckli das einleitende Referat halten wird, soll erwähnter Sache ebenfalls dienlich gemacht werden. Adj.-Uof. Rietmann befürwortet eine einfachere Gestaltung des Handgranatenwerfens an den schweiz. Unteroffizierstagen in Anregung zu bringen und im fernern wird die Gründung eines Übungsleiter-Kollegiums erwogen, worüber sich Hptm. Mezger zustimmend äußert.

Fourier Rohner orientiert die Versammlung über den Stand der Banneranschaffung.

Die Frage, eine grundlegende Aenderung der Auszeichnungen und Prämienansätze in die Wege zu leiten, soll unter Beizug kompetenter Mitglieder für eine außerordentliche Hauptversammlung zur endgültigen Beschlußfassung vorbereitet werden. Für die an letzter Herbsthauptversammlung ernannten zwei Ehrenmitglieder, Herr Oberst Zollikofer und Wachtm. Ernst Urmi, gelangen die Vereinsehrenplaketten zur Abgabe.

Mit Worten des Dankes und der Aufmunterung für weitere ersprießliche Arbeit im Dienste von Armee und Heimat sowie mit dem Wunsche, sich für die Gewinnung noch fernstehender Unteroffiziere nach Möglichkeit einzusetzen, kann der Vorsitzende die vielstündige und von bestem Gelingen getragene Jahrestagung schließen.

Unteroffiziersverein Suhrental

Am 8. Februar hielt der UOV im Hotel Löwen in Schöftland seine 26. Generalversammlung ab, die recht gut besucht war.

Die statutarische Traktandenliste fand bei guter Disziplin eine rasche Abwicklung. Ein Bericht des Präsidenten orientiert die Kameraden nochmals kurz über die Tätigkeit im verfloßenen Vereinsjahre, die trotz der Krisenzeit eine normale ist. Die Jahresrechnung, die eine kleine Vermögensverminderung aufweist, wird genehmigt. Der Jahresbeitrag des UOV wie des Pistolenschießklubs wird auf Fr. 6.— resp. Fr. 1.— belassen.

Die Vorstandswahlen brachten große Neuerungen. Nicht weniger als vier Kameraden sind amtsmüde geworden. Es wurde ihnen für ihre dem Verein geleisteten Dienste der Dank ausgesprochen, besonders unserm verehrten Ehrenmitglied Herr Oblt. Gloor Ad., unserm technischen Leiter. Er verspricht, uns auch fernerhin mit Rat und Tat beizustehen. Der Vorstand setzt sich nun zusammen wie folgt: Ehrenpräsident: Wachtm. Fäs Arthur; Präsident: Korp. Fäs Otto; Vizepräsident: Wachtm. Marti Hans; Korrespondent: Lt. Alber Willy; Kassier: Korp. Uelinger Emil; Protokoll: Korp. Hochuli W.; Material: Korp. Sager Ad.; Techn. Leitung: Herr Oblt. Lüthy Karl; Obmann des Pistolenschießklubs: Wachtm. Kyburz Ed.

In Anerkennung seiner während 25 Jahren dem Verein geleisteten Dienste wurde Herr Oblt. Schamaun, der zudem Gründungsmitglied ist, zum Ehrenmitglied ernannt. Das für das laufende Jahr aufgestellte Jahresprogramm wurde genehmigt. Herr Oblt. Lüthy ersuchte die Kameraden, speziell die Felddienstübungen zu besuchen, da diese für den heutigen Unteroffizier von großer Wichtigkeit sind. Für den Übungsbesuch werden Auszeichnungen verabfolgt. Zum Schluß ersucht der Präsident die Kameraden, nun tüchtig zu werben für die bevorstehende Abstimmung über die Wehrrvorlage, denn es sei eine schöne Aufgabe für uns Uof., dieser Vorlage zur Annahme zu verhelfen.

Kantonalverband st.-gallisch-appenzellischer Unteroffiziersvereine

Vorstandssitzung, Samstag den 2. Februar, 14.30 Uhr, im Rest. «Stadtbarren», St. Gallen.

An der ersten Frühjahrssitzung, zu welcher sämtliche Delegierten erschienen sind, wurde manch Wissenswertes für die Sektionen behandelt:

Kantonalpräsident Honegger empfiehlt allen Kameraden

eindringlich, überall fest einzustehen für die Volksabstimmung der Wehrvorlage, sei es in agitatorischem Sinne von Mund zu Mund, oder aber in der Mithilfe von aufklärenden Versammlungen und Veranstaltungen.

Der Wanderpreis ist fertig erstellt, ein markantes Brustbild, dunkel Bronze, ein echter Schweizerkopf mit Helm, ein Stab hält die Wappen der beiden Kantone St. Gallen und Appenzell, das Ganze ruht auf einem Gotthard-Serpentin-Sockel. Die Inschrift lautet: Wanderpreis des Verbandes st. gallisch-appenzellischer Unteroffiziersvereine. Diese sehr gediegene, allen große Freude bereitende Statue wird an der Kant. Delegiertentagung der verdienten Sektion Untertoggenburg feierlich übergeben werden.

Die Kant. Delegiertentagung findet statt am 9. März, nachmittags 3 Uhr, in Herisau. Sie fällt zusammen mit der Delegiertentagung der Fouriere. Es gibt also (das sei heute schon verraten) etwas sehr Gediegenes, was sich da die Herisauer Kameraden leisten wollen. Die Sektionen werden mit einem vielversprechenden Programm beehrt werden. Ueberraschungen sollen da nicht fehlen.

An der Tagung ist auch ein neues Mitglied in den Kantonalvorstand zu wählen, da Kamerad Hugener seine Demission eingereicht hat. Die Gründe sind sehr stichhaltig, wissen doch alle, daß er berufen wurde zum Zentralkassier. Dieses Amt hat dem lieben, wahren Kameraden nicht nur große Ehre, sondern auch viel Arbeit eingebracht, so daß er entlastet werden muß. Der Wunsch geht dahin, es möge ein würdiger Nachfolger Einzug halten. — Die Subventionsverteilung an diejenigen Sektionen, die die Felddienstübungen durchgeführt haben, wird demnächst erfolgen.

Als Delegierte an die Tagung der Appenzellischen Offiziersgesellschaft sind Kantonalpräsident Honegger und Schnetzer bestimmt.

Punkt 18 Uhr schloß der Vorsitzende die sehr rege verlaufene Sitzung.

Kantonalverband Thurgau

Sonntag den 17. Februar hielt der *Kantonalverband thurg. Unteroffiziersvereine* seine ordentliche Delegiertenversammlung im Rest. z. « Eisenbahn » in Weinfelden ab. Nach den kurzen Begrüßungsworten des Präsidenten, Kamerad Fourier Kübler, von Kreuzlingen, die speziell auch dem Kommandanten des Thurgauer Regiments, Herrn Oberstlt. Engeli, galten, konnte die gut besuchte Versammlung eröffnet werden. Aus den Verhandlungen seien hier nur die wichtigsten Punkte festgehalten. Durch die Neugründung der Sektion Bischofszell und Umgebung ist die Zahl der dem Verbands angehörenden Sektionen auf sieben gestiegen mit einem Totalmitgliederbestand von fast 600. Durch intensive Propaganda sollte sich jedoch diese Zahl noch wesentlich erhöhen. Kein Unteroffizier sollte dieser Institution fernbleiben! Aus dem ausführlichen Jahresbericht des Präsidenten geht hervor, daß in den einzelnen Sektionen auf dem Gebiete der außerdienstlichen Weiterbildung der Unteroffiziere eine große Arbeit geleistet wird, die sicher auch ihre Früchte trägt. Unser verdienstvoller Präsident, der dem Verbands während vier Jahren in vorbildlicher Weise seine Kraft zur Verfügung stellte, ist amtsmüde geworden. Durch Ueberreichung einer entsprechenden Urkunde wurde ihm der Dank des Verbandes ausgesprochen. An seiner Stelle wurde einstimmig Kamerad Feldw. Hauser in Steckborn gewählt, ein Unteroffizier, in den wir unser vollstes Vertrauen setzen können. Auch unser langjähriger Vizepräsident und Kassier, Kamerad Wachtm. Ernst Gubler in Frauenfeld, trat von seinem Amte zurück. Kamerad Gubler steht bereits im Landsturmalter und hat während 14 Jahren dem Verbands unschätzbare Dienste geleistet, auch ihm wurde der wärmste Dank zuteil. Kamerad Korp. Wagner von Frauenfeld wurde an seine Stelle gewählt. Nach Erledigung der Traktandenliste ergriff Herr Oberstlt. Engeli das Wort. Als neuer Regimentskommandant begrüßte er seine thurg. Unteroffiziere aufs herzlichste und gab uns die Zusicherung, daß er uns in unserer Arbeit unterstützen werde, was mit Applaus quittiert wurde. Mit packenden Worten wies

er dann auch noch auf die kommende Abstimmung über die Wehrvorlage hin. Er betonte mit allem Nachdruck wie notwendig es sei, daß die Ausbildungszeit verlängert werde; denn unsere neuen Waffen wie Infanteriekanone und Minenwerfer haben nur einen Wert, wenn sie von der Truppe auch gehandhabt werden können. Um dieses Ziel zu erreichen ist die heutige Rekrutenschule zu kurz. Der Beifall, der den Ausführungen unseres verehrten Regimentskommandanten zuteil wurde, bewies ihm, daß wir Unteroffiziere geschlossen zur Sache stehen. Auch unser neuer Kantonalpräsident, der zunächst für das in ihn gesetzte Vertrauen dankte, schloß sich mit markanten Worten den Ausführungen von Herrn Oberstlt. Engeli an. Als Beweis für das Interesse auch der höchsten Führer um die Unteroffizierssache dient ein Telegramm von Herrn Oberstdivisionär Lardelli, das während der Verhandlungen eingetroffen. Nach zweistündigen Verhandlungen konnte der Präsident die flott verlaufene Versammlung schließen.

Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen Zürich

Am 19. Januar traten die Kameraden der UOG a. W. zusammen zur ordentlichen Generalversammlung. Die zahlreiche Beteiligung bewies, daß die UOG auch in diesem Jahre tüchtig zu arbeiten gewillt ist. Als besonders willkommene Gäste durften begrüßt werden Herr Oberstlt. Stirnemann und Ehrenmitglied Herr Oberstlt. L. Bühler. Die Versammlung erhielt diesmal ein ganz besonderes Gepräge durch die bevorstehende Volksabstimmung über die Wehrvorlage.

Mit dem vorzüglich abgefaßten Jahresbericht des Präsidenten Kamerad Arthur Fuß wurden den Mitgliedern nochmals die vielen interessanten Veranstaltungen des Arbeitsjahres 1934 in Erinnerung gerufen. Schon aus dem Schlusse des Jahresberichtes war zu entnehmen, daß sich der Präsident Kamerad Adj.-Uof. Arthur Fuß unwiderruflich entschlossen hat, sein Amt, welches er nun seit sechs Jahren in mustergültiger Weise innegehabt hat, niederzulegen. Kamerad Jules Amez-Droz richtete an den zurücktretenden Präsidenten herzliche Dankesworte für seine unermüdete und selbstlose Arbeit für die Gesellschaft und damit für die Armee.

In den darauffolgenden Wahlen wurde zum neuen Präsidenten gewählt der bisherige Vizepräsident und Obmann des Arbeitsausschusses, Kamerad Wachtm. Heß Hermann.

Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt die Kameraden: Herr Oblt. Hickel H. und Feldw. Stocker A. Zu Veteranen die Kameraden Feldw. Kaspar und Feldw. Sigg Paul.

Von der Generalversammlung wurde ein von dem Vorstands ausgearbeitetes « Reglement über Gesellschaftsauszeichnungen » gutgeheißen. Dasselbe hat den Zweck, die außerdienstliche Tätigkeit möglichst vielseitig zu gestalten und die Kameraden zur vermehrten Beteiligung anzuspornen.

Die Jahreskasse konnte infolge Abwesenheit des Kassiers nicht abgenommen werden und mußte bis zur außerordentlichen Generalversammlung, welche am 1. März speziell zur Entgegennahme des Berichtes über die Kant. Unteroffizierstage einberufen wird, vertagt werden.

Aus dem reichhaltigen Arbeitsprogramm für das Jahr 1935 ist besonders hervorzuheben die 2. Felddienstübung, welche im Mai stattfinden wird. Herr Oblt. Müri, der Leiter dieser sehr interessanten Übung, bürgt für die flotte soldatische Durchführung.

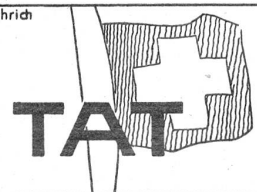
Bekanntmachung

Anläßlich der Kant. Unteroffizierstagung 1934 im Albisgütl in Zürich ist einem Mitglied des UOV Glatt- und Wehntal sein *Karabiner Nr. 201597* abhanden gekommen. Wir bitten daher alle Kameraden, welche an der genannten Tagung teilnahmen, ihre Gewehre nochmals zu kontrollieren. Mitteilungen sind erbeten an
Korp. Enz Jakob, im Bergli, Bülach.

Morgen eine Käsesreise!

*das ist nicht nur eine gute Idee -
das ist eine nationale*

Schweiz. Milchkommission - Jäggi & Wüthrich



Die geschäftlichen Traktanden erstreckten sich bis nach Mitternacht. Die ganze Versammlung war von einem frischen kameradschaftlichen Geiste durchdrungen. Es ist eine Genugtuung und ein Vergnügen, einer solchen Versammlung beizuwohnen, denn hier wird bewiesen, daß auch heute noch gute Kräfte in unserm Volke vorhanden sind und mancher Parlamentarier könnte von dieser disziplinierten Gesinnung, welche hier zutage tritt, noch lernen.
Hw.



Burgdorf und Umgebung. Felddienstübung Sonntag den 24. März 1935. Abfahrt per Camion beim Hauptbahnhof 0500.

Dübendorf. Technischer Kurs. 26. März, 1700—1900 30 Std. Kontrolle. 30. März, 1330—1730: Demontage und Verlad von Fokker CV und D 27.

Der UOV St.-Galler-Oberland führt am 24. März 1935 eine Felddienstübung durch. Beginn morgens 0700, Schluß zirka 1600. Wir erwarten diesmal unbedingt einen Massenaufmarsch, da diese Übung zweifellos eine der interessantesten werden wird.

Unteroffiziersverein Zürich. Jahresprogramm für 1935.

A. Militärische Tätigkeit:

1. **Kartenlese- und Krokierkurs**
Übungen am 24. 4., 2. 5., 9. 5., 19. 5., 25. 5.
2. **Handgranatenkurs**
am 8. 5., 31. 8.
3. **Felddienstübung**
Vorübungen am 11. 5 und 31. 5.
Große Felddienstübung 1. und 2. Juni.
4. **Mg.-Einführungskurs**
19. 3., 21. 3., 28. 3., 6. 4., 13. 4., 27. 4.
5. **Patrouillenlauf**
15. 6. und 14. 7.
6. **Militärsporthliche Tagung**
31. 8.
7. **Besuch von außerkant. militärischen Veranstaltungen**
Orte und Daten später.
8. **Militärwissenschaftl. Vorträge und Vorführungen**
Herbst und Winter.

B. Sportliche Tätigkeit:

1. **Turnen und Marschübungen**
Turnstunden in der Hirschengraben-Turnhalle,
im Sommer jeden Mittwoch Spielabend Spielwiese Selnau.

C. Gesellige Anlässe:

- Augustfeier.
- Nov. Vereinsball Kaufleute-Saal.

Nächste Arbeiten: Mg.-Einführungskurs.

21. März: Einführungskurs für Mitglieder aller Waffen in der Kaserne.
28. März: Einführungskurs für Mitglieder aller Waffen in der Kaserne.

Verband der Unteroffiziersvereine der Kantone Zürich und Schaffhausen. 6. und 7. April. Kurs für die Führung der Gruppe im Gefecht und Handgranatenwerfen.

Program:

6. April: 1345 Besammlung Kaserne Bülach, Appell.
1400—1900 Arbeit nach Tagesbefehl.
1900 Abendverpflegung.
Anschließend Bezug der Kantonnements.
2300 Ruhe.
7. April: 0600 Tagwache.
0630 Frühstück.
0730—1300 Arbeit im Gelände. Durchführung einer Kampfgruppenübung im Rahmen eines Zuges.
Besprechungen.
1300 Mittagsverpflegung und Entlassung.

Tenue: Kursteilnehmer

- Mütze, ohne Gewehr und Patronentaschen, Marschschuhe.
Übungs- und Markeurdetachment
Mütze, Gewehr, Patronentaschen, Marschschuhe.

Die Kursteilnehmer haben mitzubringen:

Kampfgruppe:

- « Felddienst 1927 », Exerzierreglement 1930, Karte Zürich 1 : 100,000, ev. Siegr.-Blätter 40—43 1 : 25,000.
« Schweizer Soldat », VII. Jahrgang Nr. 15.



Grenadiere:

Reglement und Freiübungsprogramm des Schweiz. Unteroffiziersverbandes.

Verpflegung und Unterkunft: Kaserne Bülach (militärisch).

Die Sektionen zahlen pro Mann ihrer Teilnehmer Fr. 3.— vor dem 6. April an die Verbandskasse.

Kursteilnehmer, Übungsdetachment und Markeurdetachment sind nach den bereits erteilten Weisungen des Verbandsvorstandes zu stellen.

Kursleitung:

Herr Hptm. R. Schlatter, Zürich; Herr Hptm. O. Locher, Zürich; Adj.-Uof. A. Meister, Schaffhausen; Feldw. R. Wehrli, Winterthur.

Zürichsee r. Ufer. Sonntag den 24. März **Kartenlesekurs** unter der Leitung von Herrn Hauptmann Wegmann, Meilen. Praktische Übung im Gelände. Besammlung 0800 Bahnhof Horgen. Karte Horgen 25 000 und Karte Zürich 100 000 sowie Krokiermaterial mitnehmen. Tenue: Zivil. — Sonntag den 31. März **Felddienstübung** im Pfannenstielgebiet. Besammlung 0710 Bahnhof Männedorf. Tenue: Uniform, Gewehr. Leiter: Herr Hauptmann Stolz, Stäfa. Der Vorstand erwartet an beiden Veranstaltungen einen großen Aufmarsch.

Eingegangene Jahresbeiträge Cotisations payées

- | | |
|-----------------------|---------------------------|
| 2. März: Kreuzlingen. | 9. März: Biel, Rorschach. |
| 7. « Ste-Croix | 15. « Emmenbrücke |

mit
BALLY
gesunde
Füße!